

AK

°7940.

Dem Königl. Hofopernsänger Herrn Betz.

ZWEI BALLADEN

von

REINICK

für eine Barytonstimme
mit

PIANOFORTE

Componirt

von

ROBERT RADECKE.

Op. 29.

Pr. 20 Sgr.

Eigenthum des Verlegers.



Eingetragen ins Vereinsarchiv.

BERLIN, bei T. TRAUTWEIN
(M. Bahn)

Hof-Buch- u. Musikhändler J. M. d. Königen v. Preussen.
Leipziger-Str. No 9.

Leipzig, D.H. Geissler.

Hamburg, A. Cranz.





„Jung Niklas fuhr aufs Meer“

3

№ 1.

Nicht schleppend.

Rob. Radecke. Op. 29.

BARYTON.

PIANO.

p

Jung Niklas fuhr aufs Meer, er kam nicht wieder her, schön

p

dimin. *mf*

Margreth bei der Mutter sass, das Auge thränen-leer. Und

mf

als her-um ein Jahr, dass er ge-stor-ben war, sie schleicht hin-

cresc.

p *rit.*

aus in stil-ler Nacht. Wie scheint der Mond so klar!

dim. *p* *rit.* *cresc.*

Etwas bewegter.

f „Wacht auf, ihr Söhne

Etwas bewegter.

mein! Hört ihr die Mö-ve

schrein? ach grosser Gott im Him-mel, wo

ist mein Töchterlein? wo? wo ist mein Töchterlein?

f Schnell.

Sie lie - fen hin zum Strand, die
Schnell.

f stringendo.

Fackeln wohl zur Hand,

ein Na - chenschwam auf ho - her Fluth,

*cresc.**stringendo e cresc.*

im Krei - se, wie ge - bannt.

*stringendo**cresc.***pp**

Es

ff*dim.*

Sehr zurückgehalten.

sa-ssen zwei da-ren, so blass im Mon-denschein, sie herzten und sie küs-ten sich so

pp molto rit. *rit.*

blass im Mon-den-schein. Der Mond ver-sank ins

p *Erstes Tempo.* *p* *Erstes Tempo.*

Meer, schwarz rollt die Fluth da-her; ein Na-chen trieb zum

U-fer hin, trug kei- - ne Marg-reth mehr.

rit. *pp* *rit.* *p* *pp*

König Erich.

7

№ 2.

Ziemlich bewegt.

BARYTON.

mf

PIANO.

Herr E- rich, der jun- ge Kö- nigsohn klein An- na lieb- ge- wann. Klein

An- na mit dem gold- nen Haar, die schönste Fi- scher- maid es war, die

je man fin- den kann.

Für sie früh Morgens in dem

Wald er jag- te Hirsch und Bär, des A- bends, wann die

f
Son - nesank, er fuhr mit ihr den See entlang, zog ein die Net - ze

f

p
schwer . „ Leb' wohl, mein

dim. *p*

Lieb, es ru - fet mich des Va - ters streng Ge -

cresc.

bot; doch bleib' ichtreu, doch bleib' ichtreu dir im - - mer -

cresc.

dar!" *p*
Er

rit. *pp*

kehrte zu rück das and re Jahr; schön An na, die war todt.

pp *sf* *pp* *rit.* *cresc.*

fp *fp* *dim.*

quasi Recit.

Der al te Kö nig sank ins Grab, Herr *mf* E rich em pfing die

p

cresc. e string.

Kron? Herr E-rich, es ist die höch-ste Zeit, lass ab von Lie-bes-

*cresc. e string.**fp*

gram und Leid, jetzt gilt es Volk und Thron!

*fp**cresc.*

Herr E-rich liess vom

*f**mf*

Lie-bes-gram, sein Reich er treu be-wacht? im

Frie - den hielt er wei - sen Rath, zu Meer und Land ge -

kämpfethat der Held manch heisse Schlacht. Und als er hoch zu Jahren

f *p* *tranquillo.*

kam, und wohl be-stellt sein Haus, da seg-net er sein

mf *p* *dim.* *pp* *dolce.*

glück-lich Land, nahm wieder Speer und Netz zur Hand und fuhr zum See hin. aus.

cresc. *accel.*

p

Von kei - nem Men - schen mehr ge -

f *dimin.**pp*

sehn dort weilt er ganz al - lein in sei - ner Lieb - sten ö - dem

Haus ;

die Stür - me wehten ein und

*mf**sf**cresc.*

aus ,

ihn

dünkt's wie einst zu sein .

f Früh Mor - gens zog er

sf *cresc.* *f*

in den Wald zu ja - gen Hirsch und Bär, des

cresc.

dim. *tranquillo.* A - bends, wann die Son - ne sank, warf er das Netz den See ent - lang, als

dim. *tranquillo.*

rit. *p* Langsamer. ob's für An - na wär', als ob's für An - na wär', So

rit. *p* Langsamer.

harrt der grei - se Kö - nig dort, sein Herz der Lie - be voll, sein

p

espressivo.

Haupt von Sil - ber - haar um - wallt, des Ta - ges, der ihm nun so bald mit ihr ver -

p

Immer langsamer.

ei - - nen soll. Und wie er einst im Schlum - mer ruht, ein

Immer langsamer.

dim. *pp*

bewegter. *cresc.*

Traum ihn se - lig macht: schön An - - na in der En - gel

schneller und cresc.

3 3 6

Chor, sie öff - - - net ihm des Him - mels

cresc.

più cresc.

Thor, dort,

dort ist er auf - gewacht, dort ist er auf - ge -

f *rit.*

wacht!

f *ff*

Empfehlenswerthe Gesangswerke

aus dem Verlage der

T. Trautwein'schen Buch- und Musikalien-Handlung (M. Bahn) in Berlin,

Leipziger Strasse No. 94.

Einstimmige Lieder und Gesänge

mit Begleitung des Pianoforte.

	Thlr.	Sgr.
Abt. Zwei Lieder für eine Singstimme:		
1. Ständchen in E-, Des-, B-dur	—	10
2. Traum der ersten Liebe, in F-, D-, B-dur	—	7½
Blumen M., Fünf Lieder, op. 15:		
1. Frühling	—	5
2. Liehe, 10 Sgr. 2. Ein Abschied, 7½ Sgr.		
3. Mondnacht 5 Sgr. 4. Frühlingslied 5 Sgr.		
5. Abendruhe, 1½ Sgr.	1	5
Brady, Th., „Ich will dich auf den Händen tragen“	—	7½
— Schwarzwälder Uhr, „Schwarzwälder Uhr, so treu und schlicht“	—	5
Curschmann, Fr., Lieder und Gesänge. No. 1.		
— 43. à 5—10 Sgr.		
Graben-Hoffmann, G. H., Abends, „In dieser Stunde“ für Sopran oder Alt. op. 4.	—	7½
— Sage mir nur nicht Willkommen	—	5
Gumbert, Ferd., Zwei Aequale braun, „Ich sass wohl sonst im Zeckerkreise“ für Sopran oder Alt	—	5
Herzberg, W., Ein Kuckuck hier	—	7½
Kriger, Du hast zertrümmert mir die Brücke — Wenn du im Traum wirst fragen	—	5
Kücken, Fr., „Wenn du wärest mein eigen“	—	5
Mathieux, Nachlied	—	5
Mozart, W. A., Das Veilchen, „Ein Veilchen auf der Wiese stand“	—	5
Otto, Rud., Die Schwäne, „Es wohnten zwei Schwäne am See“	—	5
Radecke, Rob., Frühlingsfrage, „Gränbäumchen im duftenden Wald dadraus“	—	10
— Volkslied, „Aus der Jugendzeit“	—	5
— Wehmuth, „Ich kann wohl manchmal singen“	—	5
Reissiger, C. G., Zugvögel, „Vögelin in blauer Luft“	—	5
Sabbath, Ed., Sängers Wunsch, „Ich wollt, ich wär ein Vogel“	—	7½
Schäffer, Aug., Drei Lieder:		
1. Die Waldmännlein, „Es tanzen die Elfen so leicht“	—	17½
2. Röschen Sehnsucht, „Ich armes, armes Mädchen“	—	7½
3. Die Putzmacherin, „Mir sagt' mein Spiegel“	—	17½
— Die Braut des Terianers, „Fritzen, ich bitte dich“	—	7½
— Das empörte Süsschen, „Mein lieber Freund“	—	7½
Schlotmann, Louis, „Wach auf, du schöne Träumerin“	—	7½
Schultz, Edw., Der lustige Vogel, „Jetzt weiss ich“	—	10
Taubert, W., Sechs deutsche Lieder:		
1. An Wina, „Wär ich ein Stern.“ 2. Lied von Müller: „Wo ich treues Herze in Liebe vergeht.“ 3. Sang Ellens aus der Jungfrau am See, „Jäger, ruhe von der Jagd.“ 4. Beim Tanzen, 5. Freizeiter, „Mei Haus hat die Thür.“ 6. Schnadhaupferl, „Dass im Wald es funstet ist.“ op. 6. 2. Liederheft	—	15
— Klänge aus der Kinderwelt. I. Hft. 12 Lieder aus des Knaben Wunderhorn v. G. H. Hoffmann von Fallersleben, Loewenstein, Reinick etc.:		
1. Ammen-Uhr, „Der Mond der scheint.“ 2. Soldatentanz, „Ein scheckiges Pferd.“ 3. Beim Schaunkeln, „Schick herüber.“ 4. Reiterlied, „Hopp, hopp.“ 5. Armes Bäuerchen dancet mich.“ 6. Wo sind all die Blumen hin.“ 7. Wer hat das Alles so gemacht, „Es ist kein Mäuschen.“ 8. Der Hahn, „Kikiriki.“ 9. „Es kam ein Herr zum Schloss.“ 10. Ringelreihen, „Ringel, Ringel.“ 11. Kind und Maikäfer, „Maikäfer, summ, summ.“ 12. Alles was mein ist, „Wettermann heisst mein Hahn.“ op. 58. — Gruss an Schlesien. Fünf Lieder in schlesischer Mundart:		25
1. Uf der Wanderschaft, „Das is a recht verlustes Land.“ 2. Die Millerin, „Ei, ei,		

du scheene Millerin.“ 3. Morne, „Hinger'm Durle flisst a Wasser.“ 4. Wart' a Bissel, „Junfer Liesel, dreh' dich um.“ 5. Zum Tanze, „Liese kumm.“ op. 59.	—	15
Taubert, W., Sechs Lieder für Sopran:		
1. Vögelin im Tannenwald, „Vögelin im Tannenwald, pfeifst so hell.“ 2. In der Fremde, „Es steht ein Baum in jenem Thal.“ 3. Zum Liebschen, „Die Sonne, die schien so lustig draus.“ Jung Händchen, „Jung Händchen sass am hohen Thor.“ 5. Frühlingslocken, „Schneeglöckchen thut läuten.“ 6. Volkslied, „Häpft ein Vögelin, singt mir zu.“ op. 67.	—	25
— Klänge aus der Kinderwelt. II. Hft. 12 Lieder von Arndt, G. H. Wackernagel, Loewenstein, aus des Knaben Wunderhorn u. A.:		
1. Kleiner Jacob, „Wo ist der kleine Jacob geblieben?“ 2. Wenn das Kind nicht schullen will, „Nun leg' dich und schlaf.“ 3. Vom Bauer und den Tauben dars' Bälle Alles glauben: „Der Bauer hat ein Taubenhaus.“ 4. Horch mein Schätzchen, wie das Spätzchen vor dem Fenster bittelt und bettelt. „Guten Morgen, ihr fleissigen Mädchen.“ 5. Der Vögelin Abschied, „Wer klappert am Dache.“ 6. Vom Maikäferlein, „Sag' mir, du Siebenschläferlein.“ 7. Wiegendorf, „Kommt gezogen, kleine Vögel.“ 8. Schiltenfahrt, „Die Schellen klingen.“ 9. Trommellied, „Troml' so tomt! Ich bin der beste Trommler.“ 10. Katze und Hand, „Liebes Kätzchen, glatt und munter.“ (Duetto.) 11. Die traurige Geschichte vom dummen Händchen, „Händchen will ein Tischler werden.“ 12. Butzemann, „Es tanzt ein Butzemann.“ op. 68.	1	—
— Vier Gesänge. op. 74:		
1. Ich muss nun einmal singen, „Vögelin, was singst in Wald du so laut?“ für Sopran oder Alt	—	15
2. Echo, „Hier des Waldes grünen Hallen“	—	15
3. „Sitzt ein Vögelin wiewide wud“	—	15
4. Nachtigallensang, „Ich geh' durch einen grasgrünen Wald“	—	15
— Klänge aus der Kinderwelt. III. Hft. 12 Lieder von G. H. Hoffmann von Fallersleben, Reinick, Loewenstein, Mises und Schütz:		
1. Hirt und Kuckuk, „Von Holz der Schub, von Stroh der Hut.“ 2. Des Schäfers Wunsch, „Hans Peter zog am Morgen.“ 3. Vom lustigen Grasschnickel, ein lustiges Stücklein. „Klaus ist in den Wald gegangen.“ 4. Von dem kleinen Schneeklein, „Ei wie langsam kommt der Schneek.“ 5. Fuhrmann und Fuhrmann, „Was that der Fuhrmann?“ 6. Wie das Finkeln das Bäuerlein im Scheuerlein besucht, „Bäuerlein, Bäuerlein, tik tik tak.“ 7. Guten Abend, „Es ist schon dunkel.“ 8. Abendglöcklein, „Glöcklein, Abendglöcklein, läute Frieden.“ 9. Wiegendorf, „Ein poppein so schlief Kindlein.“ 10. Zum Geburtstag des Vaters, „Was machen die Kinder.“ 11. Rettig und Rübe, „Ist der Rettig mit der Rüben.“ 12. Händchen, „Händchen, willst du tanzen.“ op. 79.	1	5
— Klänge aus der Kinderwelt. IV. Hft. 12 Lieder von Loewenstein, Reinick, Rückert, G. H. Hoffmann, aus des Knaben Wunderhorn:		
1. Guten Morgen, „Nun reibet euch die Augenlein wach!“ 2. Wohl zu speisen, „Mutter fliegt nach Futter aus.“ 3. Auf der Wiese, „Auf der Wiese tanzen wir hinauf.“ 4. Wiegendorf, „Sonne hat sich mid' gelaufen.“ 5. Verdriesslich Kindlein, „Der Müller will mahlen.“ 6. Christkindlein, „Winter all den Sternelein.“ 7. Zeisig, „Zeislein, Zeislein, wo ist dein Händchen.“ 8. Känzlein, „Ich armes Känzlein.“ 9. Maikäfer fliege weg, „Maikäfer, Maikäferlein, fliege hinweg.“ 10. Morkt euch das! Lernt was! „Der Hans der spricht zum Hahn.“ 11. Hanswurst, „I bin der Hanswurst.“ 12. Patzsch in's Händchen, „Patsche, patsche, patsche.“ op. 88.	1	5

Taubert, W., Schläferlied von A. Kopisch:		
— „Um a Zotaberg da leut a Land harum“	—	7½
— „Nun weiss ich's, „Jetzt weiss ich, warum es mir nigend gefallt“	—	5
— Der Knab' im Walde. op. 89.	—	12½
— Klänge aus der Kinderwelt. V. Hft. 12 Lieder von Grünig, Hoffmann v. Fallersleben, Leug, Kugler, G. H. Hoffmann, Loewenstein etc.:		
1. Die Verwaistete, „Was hobelst du.“ 2. Die ersten Veilchen, „Ei was blüht so heimlich.“ 3. Beim Haarflechten, „Mein Schätzchen halt.“ 4. Wiegendorf, „Liegt still in deiner Wiege.“ 5. Walt' Gott, „Hast viel gespielt.“ 6. Bruder Jacob, „Bruder Jacob schlafst.“ 7. Buttercheil, „Ich bin der Bötcher.“ 8. Eichkätzlein, „Eichkätzlein schlafst.“ 9. Hört nur einmal an, „Das Fischlein.“ 10. Frau Elster, „Frau Elster hat den Schatz.“ 11. Der Postillon, „Trara, trara.“ 12. Wie sich Brant und Bräutigam zur Hochzeit rüsten, „Ich will das Eisenhütlein.“ op. 95.	1	5
— Klänge aus der Kinderwelt. VI. Hft. 12 Lieder von Dieffenbach, Fallersleben, G. H. Hoffmann, Overbeck und Reinick:		
1. Spatz und Katze, „Wo wirst du denn den Winter bleiben.“ 2. Knabe und Kreisel, „Frisch, tumme dich, Kreisel.“ 3. Taubchen im Sonnenschein, „Taubchen, ihr lieben Taubchen im Sonnenschein.“ 4. Gebrüster, „Da kommen wir mit Flöten.“ 5. Der Frosch, „Quak, quak, der Frosch sitzt in dem Rohre.“ 6. Frau Gans, „Gigack, Frau Gans, die hört den frohen Chor.“ 7. Papagai, „O Papagai, wie gelehrt bist du.“ 8. Der kleine Vogelfänger, „Wart, Vögelin, wart, jetzt bist du mein.“ 9. Müdes Kindchen, „Wenn es Abend wird und still.“ 10. Wiegendorf, „Da draussen auf der Aue.“ 11. Reiterhändchen, „Der Händchen möcht ein Reiter sein.“ 12. Der tapfere Reiter, „Die Händchen will reiten, op. 118.	1	5
— Dieselben einzeln à 5—7½ Sgr.		
— Zwei Gesänge:		
1. Liebeslocken, „Kommt die Nacht mit ihrem Schleier.“ 2. Frühlingslust, „Ich will hüpfen und springen.“ op. 122.	—	15
— Waldconcert, „Herr Frühlung giebt jetzt ein Concert.“ op. 123.	—	15
— Klänge aus der Kinderwelt. VII. Hft. 12 Lieder von Hoffmann v. Fallersleben, Arndt, Claudius, Dieffenbach, Loewenstein u. A. m. L.:		
1. Wachtelied, „Die Wachtel, sie ruft mit munterm Schlag.“ 2. Mäuslein, „O Mäuslein, o Mäuslein.“ 3. Die Sternelein, „Und die Sonne machte den weiten Ritt.“ 4. Storchs Ankunft, „Sieh, sieh, der Storch ist wieder hier.“ 5. Schneeglöcklein, „Sagtest ja, lieb Schwester.“ 6. Das Kleeblatt, „Ein Täubchen flog vom Himmelszelt.“ 7. Wiegendorf, „So schlaf in Ruh.“ 8. Wiegendorf, „Schlaf, schlaf, holder süßer Säugling.“ 9. Frau Schwärze, „Frau Schwärze ist ne Schwärzerin.“ 10. Der König auf dem Tische, „Juchei, juchei die ganze Welt.“ 11. Das Vogelnest, „Ach, das Vogelnest.“ 12. Reiterlied, „Ich bin ein Reiter und stoffelst.“ op. 124.	1	5
— Dieselben einzeln à 5 Sgr.		
— 2 Gesänge, op. 141:		
1. Des Knaben Berglied	—	12½
2. Uhlandslied	—	10
— Dichtungen von Fr. v. Schiller. op. 144:		
1. Sehnsucht, für Bariton oder Mezzo-Sopran	—	15
2. Dithyrambe, für Tenor oder Bariton	—	12½
3. An den Frühling	—	7½
4. Fischerknabe, für Tenor oder Alt	—	7½
5. Alpenjäger	—	5
Volkslieder-Album. Eine Sammlung ausgewählter Volkslieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung	—	20
Volkslied, „Hab' oft die ganze Nacht“	—	5
— Englisches, „Long, long, ago“	—	5
Wrighton, „Sing mir ein englisches Lied“ für eine Sopran- oder Tenorstimme	—	5